

kosten von 1 δ für den Briefumschlag und $\frac{1}{2}$ δ für das Streifband umzutauschen. Ist nur ein einzelnes Streifband umzutauschen, so muß die Vergütung von Herstellungskosten unterbleiben. Ebenso kommen bei dem Umtausch einer größeren, nicht durch 2 teilbaren Zahl von Streifbändern für das überschießende Exemplar Herstellungskosten nicht zur Erstattung.

Die Posthilfsstellen und die amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen haben mit dem Umtausch keine Befassung.

Postsendungen, welche etwa jetzt noch in Briefumschlägen oder Streifbändern der gedachten Art ohne anderweitige Frankierung zur Auslieferung gelangen, werden den Absendern unter Hinweis auf die Ungültigkeit der verwendeten Wertzeichen zurückgegeben oder, wenn dies nicht ohne weiteres thunlich ist, als unfrankiert behandelt.

Auf gestempelte Briefumschläge und Streifbänder der älteren Ausgabe, welche ihre Gültigkeit bereits am 1. Februar 1891 verloren haben, und welche seit dem 1. Juli 1891 nicht mehr umgetauscht werden, sowie auf Rohrpost-Briefumschläge erstreckt sich diese Bekanntmachung nicht.

Vom 1. Januar 1895 ab sind die Verkehrsanstalten auch zum Umtausch der neueren Briefumschläge und Streifbänder nicht mehr befugt.

Berlin W., den 5. September 1894. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Im Auftrage: Wittko.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge zc. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Lagerkatalog von Rud. Giegler's Colportage-Grosso-Buchhandlung in Leipzig, Stephanstr. 12. (Gegründet 1857.) Gedruckt als Manuskript für Buchhändler. 8°. VIII, 150, 57 S. Geb.

Luzac & Co.'s (London) oriental list. Vol. V. No. 8. 9. Aug. Sept. 1894. 8°. S. 149-172.

Luzac & Co.'s (London) rough list No. 9 (Septbr. 1894) of some second-hand books on the languages and literatures of Asia and Africa. 8°. S. 67-78. No. 926-1088.

Ergänzungsheft zu Othmer's Vademecum des Sortimenters. Verzeichnis aller in Reclams Universalbibliothek, Meyers Volksbüchern und Hendl's Bibliothek der Gesamtlitteratur erschienenen Bändchen, nach Stichworten der Titel geordnet. Zusammengestellt von Leopold Ost. 8°. 45 S. Hannover u. Leipzig 1894, Leopold Ost.

Evangel. Theologie. Antiq.-Katalog No. 23 von Paul Steffenhagens Antiquariat in Merseburg. 8°. 16 S. 492 Nrn.

Volksbibliotheken in Berlin. — In den städtischen Volksbibliotheken Berlins waren am 1. April 1894: 94 998 Bände vorhanden. Aus diesen Bibliotheken wurden während der Rechnungsjahre 1893/94: 375 887 Bände (gegen 13 000 Bände mehr als im Vorjahre) verliehen. Von den entliehenen Büchern entfallen auf deutsche Litteratur: 205 064 Bände, Jugendschriften 54 545, Zeitschriften 36 202, ausländische Litteratur 29 937, Geschichte 14 299, Geographie, Reisen 11 945, Naturwissenschaften 9140, Technologie 4864, alte Klassiker 2304, Kunstgeschichte 2122.

Technische Fakultät in Leipzig. Richtigstellung. — Vor kurzem ging eine Mitteilung durch die Tagespresse, daß an der Leipziger Universität eine fünfte Fakultät für die technischen Wissenschaften errichtet werden sollte. Diese Mitteilung darf als unrichtig bezeichnet werden. Richtig ist nur, daß die Angelegenheit in früheren Jahren auf Anregung des verstorbenen Geheimen Hofrats Professor Dr. Jarnde vorübergehend erörtert worden ist.

Vom italienischen Buchhandel. — Der Kongreß der italienischen Buchhändler und Buchdrucker ist am 3. September in Mailand zusammengetreten und hat bis zum 7. September getagt. Der Verhandlungsbericht steht zur Zeit noch aus. Auf der Tagesordnung standen u. a. folgende Verhandlungsgegenstände: Entwurf einer Verkehrsordnung unter den Mitglieder der Associazione und mit den dieser nicht angehörigen Buchhändlern; — die direkten Lieferungen von Schulbüchern zc. durch die Verleger an Schulen, Stadtbehörden, Institute zc. und der von den Verlegern an diese gewährte Rabatt; — Aenderungen zum italienischen Gesetz vom 19. September 1882 über das litterarische Eigentum; — Erneuerung der Berner Litterarkonvention; — der Verlagsvertrag; — die gesetzliche Verantwortlichkeit des Druckers; — die Pflichtexemplare.

In Rußland verboten. — Die Broschüre „Was ist die Bibel?“ von Dr. Otto Weddigen (Verlag von Paul List in Leipzig) ist in Rußland verboten worden.

Eine Biographie Garibaldi's. — In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung wird mitgeteilt, daß die Tochter Garibaldi's, Signora Teresa Canzio, gegenwärtig ein Buch über das intime Leben ihres Vaters schreibt. Es wird den Titel führen „La vita intima di Garibaldi“ und voraussichtlich zu Weihnachten erscheinen.

Post. — Im Jahre 1892 blieben bei der deutschen Reichspostverwaltung rund 416 000 Postsendungen endgiltig unbestellbar. An die bei den verschiedenen Oberpostdirektionen befindlichen Ausschüsse zur Eröffnung unbestellbarer Postsendungen gelangten über 1 Million Stück. Es gelang, rund 700 000 an die Absender zurückzugeben. Diese 416 000 Sendungen sind, mit Ausnahme der wenigen zum Besten der Postunterstützungs-kasse veräußerten, verbrannt worden.

Findigkeit der Post. — Bei Herren Gebrüder Paetel in Berlin, den Verlegern der „Deutschen Rundschau“, lief in diesen Tagen eine für diese Firma bestimmte Postkarte aus Cairo mit der folgenden umständlichen Adresse ein:

Mr. l'employé de poste prière de remettre présent à la direction d'un journal (hebdomadaire) politique et littéraire illustré (ou avec supplément illustré) comme est à Paris les Annales politiques et littéraires, — qui paraît à

Berlin
(Allemagne).

Die Kosten des Prozesses Ahlwardt in Sachen „Judenflinten“. — Der Ahlwardt'sche Prozeß wegen seiner Broschüre „Judenflinten“ soll nach einer Briefkasten-Notiz der „Antisem. Corresp.“ nahe an 14 000 \mathcal{M} Gerichtskosten verursacht haben.

Auszeichnung. — Dem Kunstverleger Herrn Martin Gerlach in Firma Gerlach & Schenk in Wien wurde von dem in Frankfurt a/Main im August d. J. abgehaltenen Kongresse der Photographen die goldene Medaille unter folgender Motivierung zuerkannt: „Für die besten Leistungen auf dem Gebiete der Photographie und im Reproduktionsfache, angesichts des von ihm zusammengestellten und herausgegebenen Werkes „Festons und decorative Gruppen aus Pflanzen und Thieren“ nach selbstkomponirten natürlichen Vorbildern. Ausgezeichnete künstlerische Leistung durchaus eigenthümlichen Charakters in staunenswerth vollendeter Technik.“

Es ist dies die höchste Auszeichnung, welche aus diesem Anlasse verliehen wurde, und hat für den Empfänger einen um so größeren Wert, als weder von ihm, noch von der Firma das betreffende Werk ausgestellt wurde, es sich also lediglich um einen freiwilligen Entschluß des Kongresses handelte. Die hervorragenden Leistungen der Firma Gerlach & Schenk haben auch auf der Chicagoer Weltausstellung, wo so vieles Vortreffliche vereinigt war, durch die Zuerkennung der goldenen Medaille ihre verdiente Würdigung gefunden.

Papierprüfung in Frankreich. — Seit dem 25. Juni werden, wie die Papierzeitung meldet, in einer besondern Abteilung der Seidentrocknungs-Anstalt der Handelskammer in Paris (bureau de conditionnement des soies et laines) auch Papierprüfungen unternommen. Es werden bestimmt: Reißlänge, Widerstand gegen Zerschnitten, Dicke, Gewicht des Quadratmeters, Aschengehalt, Zusammensetzung des Papiers, Gehalt an freier Säure und Chlor, Leimung, Saugfähigkeit u. s. w.

Neue Geschäftsräume. — In Rigaer Blättern lesen wir eine Schilderung der in diesen Tagen neu bezogenen Verkaufsräume des Herrn P. Reldner in Riga. Daraus sei folgendes auch hier wiedergegeben:

„Das Musikalien- und Pianofortemagazin des Herrn P. Reldner hat in diesen Tagen seinen Umzug vollendet und seine beliebten Schaufenster in Nr. 2 des Theaterboulevards dem Publikum eröffnet. Der Hauptraum des eleganten Magazins ist dem Notenverkauf gewidmet und gleichzeitig der Mittelpunkt des Billeterverkaufs fast aller Konzertunternehmungen. Die Nebenräume sind von einer großen Fülle von Flügeln, Pianos, Pianinos und Harmoniums eingenommen, die den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes entstammen. Durch Ausbau des Hauses und Dinzunahme oberhalb belegener Räume sind zwei große Säle und sechs kleinere Zimmer geschaffen. Schon das Aeußere des Magazins präsentiert sich durch seine vier großen Schaufenster und die eleganten Firmenschilder auf das vorteilhafteste. Der hohe Vorderraum ist durch eine Galerie ausgenutzt, die durch ihre in hellem Ton gehaltenen Farben dem Ganzen ein freundliches, elegantes Aussehen verleiht. Die Verbindung zwischen Galerie und Parterre wird außer durch eine Treppe durch einen Aufzug hergestellt. In dem anschließenden Saal sind zur Zeit außer kleinen Instrumenten elf große Flügel aufgestellt, die sämtlich von